

# der derendorfer

# 6

Derendorf - Golzheim - Pempelfort

Juni 2020 - 64. Jahrgang



Monatszeitschrift der *derendorfer jonges*

[www.derendorferjonges.de](http://www.derendorferjonges.de)

[info@derendorferjonges.de](mailto:info@derendorferjonges.de)

Absender:

Alles!

Satz · Druck · Werbung

W. Overkott

Römerstraße 7

40476 Düsseldorf



Nähe  
ist einfach.



[sskduesseldorf.de](http://sskduesseldorf.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat, der über das größte Filial- und Geldautomatennetz in Düsseldorf verfügt.

Wenn's um Geld geht  
 Stadtsparkasse  
Düsseldorf



# Der Heimatabend am Montag, 8. Juni 2020 fällt aus!

## der derendorfer - Juni 2020 - 64. Jahrgang

Der Heimatabend im  
BAD, Brauhaus am Dreieck  
fällt aufgrund der aktuellen  
angespannten Lage aus!

Änderungen und  
zukünftige Termine auf:  
[derendorferjonges.de](http://derendorferjonges.de)

- Seite 5 Vorwort - Corona-Virus hat das alltägliche Leben fest im Griff
- Seite 7 Herzlichen Glückwunsch
- Seite 8 Livestreams, Telefonketten und Briefe - Pfarrer Rainer Kemberg
- Seite 10 Politik aus dem Homeoffice BV 1 - Marina Spillner
- Seite 11 Die Kuschelecken sind geschlossen - St. Adolfus
- Seite 13 In kleinen Schritten zur Normalität St. Vinzenz - Rolf Gebing
- Seite 15 Fußball ohne Zweikämpfe BV 04 Vorsitzender Bodo Grimm
- Seite 17 Corona reißt die Serie von Fortuna-Fan Andreas Hintz
- Seite 19 „Phönix aus der Asche“ von Jan Michaelis - Zum Fortunajubiläum
- Seite 21 Neues aus der BV 1 Umgestaltung Rochusmarkt
- Seite 22 Notdienst der Apotheken

Titelbild: **Buscher Mühle**, erstmals 1790 urkundlich erwähnt. Sie liegt in der Nähe des S-Bahnhof Derendorf **im Park an der Mulvanystraße**. Seit September 1992 wird sie als Begegnungsstätte vom Heimatverein Derendorfer Jonges genutzt. Foto: petCA

**der derendorfer - Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, 9. Juli 2020**

Herausgeber: *heimatverein derendorfer jonges 1956 e.v.*

Geschäftsstelle: Karl-Heinz Gatzten, Römerstraße 7, 40476 Düsseldorf, Telefon 0211-44 12 87, Telefax 0211-46 28 43

Internet: [www.derendorferjonges.de](http://www.derendorferjonges.de) - E-Mail: [info@derendorferjonges.de](mailto:info@derendorferjonges.de)

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: **Alles!** Satz · Druck · Werbung · Wolfram Overkott, Römerstraße 7, 40476 Düsseldorf, Telefon 0211-9 44 83 83, Telefax 0211-9 44 83 84, eMail: [info@alles1.com](mailto:info@alles1.com)

Redaktion: Piet Keusen, Eulerstraße 31, 40476 Düsseldorf, eMail: [p.keusen@derendorferjonges.de](mailto:p.keusen@derendorferjonges.de)

Signierte Beiträge stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet, **Belegexemplar** an die Geschäftsstelle erbeten · Auflage: 3000

Verkaufspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. – **Redaktionsschluss:** 10. des Vormonats.

Vereinskonto für den Beitrag: Stadtparkasse Düsseldorf, IBAN: DE55 3005 0110 0041 0131 52 - BIC: DUSSEDDXXX

Konto für Anzeigen: Sparkasse HRV, IBAN: DE33 3345 0000 0042 2604 63 - BIC: WELADED1VEL



# Reparatur-Schnelldienst **GLASEREI + GLASBAU**

KAMP GMBH

Kaiserswerther Straße 41

40477 Düsseldorf

Telefon: 0211/491 1742

Telefax: 0211/498 1171

team@glasbau-kamp.de

Düsseldorfer Familien-Karte %

## Wir setzen Ihre Wünsche um!

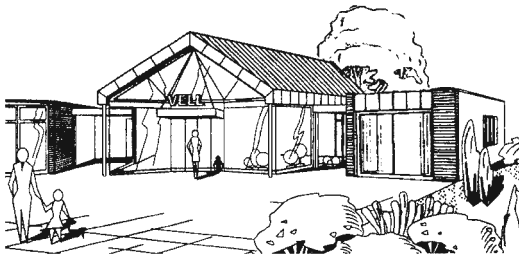
- Isolierverglasungen
  - Einbruchsschutz A/B/C
  - Wärmeschutz UG
  - Sonnenschutzbeschichtung
  - Schallschutz DB
  - Feuerschutz F-Klassen
  - Umglasung von Einfachverglasung auf Isolierglas
  - Dachverglasungen
  - Fassadenverglasung
  - Bleiverglasung in Isolierglas
  - Glasschleiferei
  - Glasmöbel
  - Glasvitrinen
  - Glastischplatten
  - Glas-Küchenrückwände
  - Glastrennwände
  - Ganzglastüren
  - Rauchschutztüren
  - Glasduschen
  - gläserne Absturzsicherung
  - Schaufensterverglasungen
  - Kfz- & Schiff-Verglasungen
  - thermisch vorgespannte Gläser
  - gebogene Thekenscheiben
  - gewölbte Verglasungen
  - Spiegel aller Arten auf Maß (silber und farbige)
  - Sicherheitsspiegel
  - Beobachtungs-/Spionspiegel
  - Fensterbau
  - Kunststoff, Holz, Aluminium
  - neu sowie Reparaturen
  - Wartung, Instandhaltung
- Blei- & Messingverglasung (neu sowie Reparatur) Blei/Glasbilder

5% Rabatt bei Vorlage der Ausgabe des „derendorfer“.

Das Glaser-Team

24h NOTDIENST 0211 / 4911742

## Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



### Grabneuanlagen

Grabpflege mit Wechselbepflanzung

Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie

- auf dem Nord-Süd und Unterrather Friedhof -

Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf

Telefon 0211 / 43 27 72, Fax 0211 / 43 27 10

**DAUER  
GRAB  
PFLEGE**



Überregionaler Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

## Liebe Jonges,

der Corona-Virus hat das alltägliche Leben weiterhin fest im Griff. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe im Mai hatten gerade wieder die Grundschüler in die Schule gehen dürfen. Restaurants und Kneipen durften eingeschränkt wieder öffnen. Sportvereine und Fitnessstudios konnten wieder ihren Betrieb aufnehmen. Das Land hatte zudem weitere Lockerungen angekündigt, wie offene Freibäder ab dem 20. Mai, offene Grenzen ab Mitte Juni.



Trotzdem trifft Corona unser Vereinsleben weiter hart. Der Heimatabend im Juni muss ebenso wie schon im April und Mai abgesagt werden. Wann wir uns wieder treffen können, das steht noch lange nicht fest. Das Verbot von Großveranstaltungen bis zum 31. August hat uns auch an anderer Stelle getroffen. Das Buscher Mühlenfest im August, der Der Deutsche Mühlentag am Pfingstmontag, an der wir die Buscher Mühle öffnen, fallen aus. Ebenso das Derendorfer Schützenfest und damit auch das Jongesschießen mit der Gesellschaft Reserve. Ob Martins-Zug und Bunter Nachmittag stattfinden können? Wir wissen es heute noch nicht...

Denn kaum eine Großveranstaltung oder Fest kann derzeit geplant werden. Das Pfingstfest der Katholischen Kirche fällt ebenso flach wie die Jazzrallye, die große Rheinkirmes, der Japantag, Abschlussfeiern an Grundschulen, Abibälle, Vereinsfeiern.

Kurzum, der Virus bestimmt auch unser Leben in Derendorf, Pempelfort und Golzheim.

In dieser Ausgabe des Derendorfers haben wir deshalb wieder Stimmen aus verschiedenen Lebensbereichen gesammelt. Von Menschen, die unterschiedlich von der Corona-Krise getroffen wurden und damit umgehen.

Wir hoffen, dass wir euch bald wieder bei einem unserer Heimatabende persönlich begrüßen können.

## Bis dahin: Bleibt gesund!

*Der Vorstand der Derendorfer Jonges*



**DANIEL HORVAT**  
ELEKTROTECHNIK / MEISTERBETRIEB

Haustechnik / Installation / Kundendienst

Telefon: 0211.6218633 / Mobil: 0172.7422188  
info@daniel-horvat-elektrotechnik.de

- MITGLIED DES VEREINS -

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall  
um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

02 11 - 9 48 48 48

[www.bestattungshaus-frankenheim.de](http://www.bestattungshaus-frankenheim.de)

**Ritzdorf**  
Haushalt- & Eisenwaren

Seit über 90 Jahren Ihr Service-Partner  
rund um **Haushalt- und Eisenwaren**

Haushaltwaren  
Eisenwaren  
Gartengeräte  
Schlüssel jeder Art  
Schlossmontagen  
Geschenkartikel  
Gravuren jeder Art

Römerstraße 5 · 40476 Düsseldorf  
Tel.: 02 11 - 44 12 87 · Fax: 02 11 - 46 28 43  
E-Mail: [info@ritzdorf.de](mailto:info@ritzdorf.de) · Web: [www.ritzdorf.de](http://www.ritzdorf.de)

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do, Fr: 10 – 18 Uhr  
Mi und Sa: 10 – 14 Uhr

Selbstverständlich stehen Ihnen kostenlose  
Kundenparkplätze zur Verfügung.

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

<b>14. April</b>	<b>70 Jahre</b>	<b>Fritz Emmel</b>
<b>25. Juni</b>	<b>89 Jahre</b>	<b>Johannes Sielisch</b>
<b>28. Juni</b>	<b>85 Jahre</b>	<b>Alfred Summek</b>
<b>10. Juli</b>	<b>65 Jahre</b>	<b>Rolf Scheibner</b>

Veröffentlicht werden die Geburtstage  
30, 40, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 Jahre, danach jährlich.  
Daneben werden Ehejubiläen (sofern bekannt) veröffentlicht.  
Sollte jemand versehentlich vergessen worden sein,  
bitte um Meldung an die Geschäftsstelle.



Foto: Fotolia / UsabomCards.de

**Wir betrauern den Tod unseres Mitgliedes**  
**Johann Trippelsdorf, † 30. März 2020 im Alter von 79 Jahren**  
**Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren**  
**Vorstand und Mitglieder**

## **FRANK KOSS**                      **MALERMEISTER**

**WERKSTÄTTE FÜR MALERARBEITEN UND KREATIVE WANDGESTALTUNG**

————— **MEISTERBETRIEB** —————

**GOLZHEIMER STRASSE 102 40476 DÜSSELDORF**

**FON 02 11 - 5 14 55 42 FAX 02 11 - 5 14 58 65 MOBIL 01 77 - 2 67 14 59**

**– MITGLIED DES VEREINS –**

## **Livestreams, Telefonketten und Briefe**

Rainer Kemberg ist Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Mitte und Mitglied der Derendorfer Jonges. Im August geht er in den Ruhestand. Bis dahin hatte er einige Aktionen geplant, die jetzt wegen der Corona-Krise allesamt abgesagt wurden. Die Kirchengemeinde hat sich trotzdem auf die neue Situation einstellen können.

### **Wie haben Sie die vergangenen zwei Monate erlebt?**

Für mich war das eine besondere Zeit, weil ich am Ende meiner Dienstzeit stehe und alles, was ich mir für die letzten Monate vorgenommen habe, war nicht umzusetzen. Nach vier Jahrzehnten Dienst in der evangelischen Kirche war das jetzt eine ganz besondere Situation. Was mich erfreut hat, war, mit welcher Selbstverständlichkeit die Kommunikation in der Krise aufrecht erhalten wurde. Man konnte sich zwar nicht treffen, aber Telefonketten oder Einkaufshilfen klappten ohne große organisatorische Höchstleistungen. Da haben sich so viele Menschen gemeldet, dass meine Kollegin an der Kreuzkirche zwischendurch sogar mehr Helfer hatte, als Hilfebedürftige.

Wir haben außerdem schnell einen Weg gefunden über Skype, Streams oder Brief- und Postkartenaktion mit den Menschen, die normalerweise zu uns kommen, in Kontakt zu kommen. Das hat mich beeindruckt.

### **Die evangelische Kirche hat auch Gottesdienste gestreamt. Wie war das?**

Auch das hat mich beeindruckt. Es war sehr interessant, dass die Streams der Gottesdienste eine so große Nachfrage hatten. Da kommen jetzt Rückmeldungen, die man für die Zukunft mitbedenken kann. Diese neue, andere Form, die ist offenbar angekommen.

### **Auch Ostern fiel in die Zeit der Kirchensperrung. Wie war das?**

Das war ganz seltsam. Da hatten wir zwar auch Gottesdienste online, Karfreitag und Ostersonntag, die ich sehr gelungen fand und die mich als Nutzer sehr angesprochen haben. Aber, dass dieses Osterfest irgendwie so gar keine Begegnung mit sich brachte, das war komisch. Andererseits fand ich, dass das Ostergeschehen genau wie der Beginn des Ramadan in der Öffentlichkeit eine ganz andere Aufmerksamkeit bekommen hat. Plötzlich kam die Frage auf, ob uns nicht etwas fehle. Aha. Menschen denken tatsächlich darüber nach, dass anderen Menschen, die ihren Glauben nicht ausüben können wie gewohnt, dass denen etwas fehlt. Das hat eine ganz neue Beachtung bekommen.

### **Was ist „Predigt to go“?**

Das haben wir im Kollegenteam der Kirchengemeinde Mitte entschieden. Die Idee war, dass wir an der Kreuzkirche und an der Neanderkirche jeden Sonntag eine Predigt schreiben und die Texte draußen abgeholt werden können. So dass die Menschen, die vielleicht nicht online gehen können, um einen Gottesdienst zu verfolgen, sich einfach aus diesen Kästen Texte mitnehmen können, die sie dann zuhause lesen, sich vielleicht eine Kerze entzünden und mit sich in eine Andacht kommen.





## **Predigt to go, Livestreams – haben Sie sich noch weitere Angebote in der Corona-Zeit erfunden?**

Vor allem herkömmliche Dinge haben zu Aha-Erlebnissen geführt. Etwa der Austausch per Brief oder Postkarte, der hat sehr gut funktioniert, das zeigt dir physisch, dass du nicht alleine bist. Und schon hat das einen ganz anderen Wert. Ich habe mit vielen Leuten gesprochen, die mir erzählt haben, dass sie sich die Karte hingestellt haben und diese Karte symbolisiert für sie die Gemeinschaft mit den anderen. Es geht nicht immer nur darum, was man neu oder anders macht. Es hat auch geholfen, dass wir auf Altes und Vertrautes zurück gegriffen haben.

## **Man hat auch den Eindruck, dass Kirche wieder etwas mehr in den Mittelpunkt gerückt ist...**

Ja, auch für die, die nicht unbedingt regelmäßig in Gottesdienste gehen, die sich aber dafür gerne in die Kirche setzen, dort eine Kerze anzünden und zur Ruhe kommen. Auch das ging nicht, weil Kirchen geschlossen waren. Da gab es viele Rückmeldungen, dass das wirklich vermisst wird. Deshalb ist es gut, dass die Kirche jetzt wieder offen ist und mit den Hygiene-konzepten Besuche wieder möglich sind.

## **Worauf freuen Sie sich jetzt wieder?**

Dass ich wieder Menschen in der Kirche treffe, mit denen ich einfach Gottesdienste feiern kann. Oder darauf, dass ich wieder ein Stück mehr Alltag lebe, dass man wieder mehr am Leben der anderen teilhaben kann. Für jemanden wie mich, der jetzt vier Jahrzehnte Dienst hatte in Düsseldorf, da steht die Begegnung ganz vorne.

## **Was nehmen Sie mit aus der Zeit?**

Ich habe für mich festgestellt, dass das, was man an Kontakten hat, wertschätzen sollte. Familie, Nachbarschaft und Freundeskreis scheinen immer so selbstverständlich. Aber jetzt sagt zum Beispiel eine Mitachtzigerin zu mir: Sie brauche keine Hilfe, weil ihre Nachbarin das macht. Dabei kenne sie die gar nicht richtig. Dieses aufeinander zugehen, das möchte ich gerne für die Zukunft mitnehmen.



**GLASEREI**

**KULNORK**

IHR MEISTERFACHBETRIEB FÜR GLAS IM BAUWESEN

**Reparatur-Schnelldienst  
in allen Stadtteilen!**

**GLASNOTDIENST  
24h SERVICE**

**0177-777 01 41**

**Verglasungen aller Art · Glas- und Spiegelarten nach Ihren Maßen  
Glasmöbel · Glas-Duschabtrennung · Ganzglasduschkabinen · Umglasungen  
von Einfachglas auf Isolierglas · PVC-Fenster · Fensterwartungen**

**Stockkampstr. 20 (Ecke Prinz-Georg-Str.) 40477 Düsseldorf**

**www.glaserei-kulnork.de info@glaserei-kulnork.de**

**Tel.: 0211-164 509-32 Fax: -36**

Mitglied im Verein Derendorfer Jonges

## Politik aus dem Homeoffice

Marina Spillner ist Bezirksbürgermeisterin in der Bezirksvertretung 1. Sie hat in den vergangenen Wochen mehr Zeit gehabt, als sie es gewohnt war. Trotzdem konnten die Stadtteilpolitiker in der BV 1 einige Beschlüsse auf den Weg bringen.

### Wie haben Sie die vergangenen Wochen erlebt?

Ich hatte so viel Zeit, wie in den letzten fünf Jahre nicht mehr. Das lag daran, dass die ganzen Sitzungen ausgefallen sind. Ich habe zwar viel telefoniert und hatte auch viele Videokonferenzen. Das war aber nicht so zeitintensiv, wie die Präsenztermine. Ich war deshalb auch viel unterwegs und habe wieder einmal festgestellt, dass unser Bezirk wirklich schön ist.



### Was ist politisch in der Pause passiert?

Es war ein bisschen Stillstand. Aber auch die Bezirksverwaltung hat arbeiten können. Wir haben mit Dringlichkeitsbeschlüssen einiges auf den Weg bringen können. Zum Beispiel den Rochusmarkt. Den habe ich als Dringlichkeitsbeschluss mit Frau Schmidt unterschrieben, damit Firmen mit dem Umbau beauftragt werden können. Das war uns wichtig. Andere Dinge mussten leider ausfallen. Zum Beispiel unsere Stadtteilkonferenz. Da war geplant, dass die Studierenden der Hochschule gemeinsam mit den Derendorfern überlegen, was sie sich für den Stadtteil wünschen. Das müssen wir auf den Herbst verschieben und das finde ich schade.

### Politik lebt ja vom Zusammen sein. Was hat sich geändert?

Ich habe zum Beispiel die Bürgersprechstunde am Telefon gemacht und viele haben sich gemeldet oder per Mail ihre Anliegen an mich heran getreten. Ich hatte das Gefühl, dass viele jetzt gemerkt haben, dass sich die Bürger bei Problemen bei uns melden können sei es wegen Radwegen, Müllproblemen oder etwa Ratten.

### Was bedeutet Corona für das restliche politische Jahr?

So langsam geht es wieder los. Aber viele Veranstaltungen werden einfach ausfallen. Auch unsere Ehrenamtsfahrt mit den Helfern der Telefonseelsorge im August haben wir jetzt absagen müssen. Wir hoffen, dass wir Ende Juni vielleicht eine BV-Sitzung haben, um alles abzuarbeiten. Danach gibt es ohnehin die Sommerpause und vor der Wahl nur noch eine Sitzung, in der Verwaltungsvorlagen bearbeitet werden.

### Ist denn durch die Corona-Pause etwas liegen geblieben?

Wir hatten Dringlichkeitsbeschlüsse. Aber es sind Anträge, die nicht so dringend waren, die haben wir erst einmal geschoben. Zum Beispiel Themen wie Neuanpflanzungen oder ähnliches. Die großen Sachen haben wir bearbeiten können.

### Eigentlich würde auch langsam der Wahlkampf vor der Kommunalwahl beginnen...

Ja, da weiß ich noch nicht wie der Wahlkampf gehen soll. Straßenwahlkampf ist ja vielleicht gar nicht möglich. Wir werden uns jetzt erst einmal auf den digitalen Wahlkampf stürzen und es wird Hauswurfsendungen geben. Auch die Fotos für die Plakate sind noch nicht gemacht worden.

Aber viel wichtiger: Der Parteitag, bei dem die Kandidaten offiziell aufgestellt werden, konnte ja noch gar nicht stattfinden. Der soll jetzt im Juni nachgeholt werden, wahrscheinlich in der Stadthalle. Es ist wirklich ein schwieriges Jahr.

### **Was wünschen Sie sich für das restliche Jahr?**

Ich wünsche mir, dass wir die Pandemie in den Griff bekommen und möglichst bald wieder zur Normalität zurückkehren und, dass wir keine zweite Infektionswelle bekommen. Denn wenn wir wieder alles schließen müssten, das wäre eine Katastrophe, wirtschaftlich und auch für das gesellschaftliche Miteinander.



## **Die Kuschelecken sind geschlossen**

Sabine Juraschek ist die Leiterin der Kindertagesstätte St. Adulfus an der Cordobastraße in Pempelfort. Sie vermisst die Kinder, die sie seit Wochen nicht gesehen hat, weil sie auf Anweisung des Trägers im Homeoffice arbeiten muss. Dafür telefoniert sie jetzt öfters mit den Eltern.

### **Wie lange waren Sie nicht mehr in der Kita?**

Ich war jetzt seit acht Wochen (Stand 14. Mai) nicht mehr in der Kita. Arbeiten mit Kindern geht im Moment leider gar nicht. Ich organisiere im Homeoffice einerseits die Verwaltung und die Organisation der Betreuung andererseits bin ich viel mit den Eltern im Kontakt, leiste Seelsorge. Das könnte ich gar nicht stemmen, wenn ich auch in der Kita wäre. Ich habe den allerhöchsten Respekt vor meinen Mitarbeitern, die den Laden seit Wochen schmeißen.



### **Wie läuft derzeit der Betrieb in der Kita?**

Wir hatten fünf Kinder in der Notbetreuung, ab Mitte Mai werden es etwa 12 oder 13. Der Bedarf ist natürlich wesentlich höher, als das was wir leisten können. Wir haben noch zwei Erzieher, die Vollzeit arbeiten dürfen und versuchen so vielen Kindern wie möglich, Betreuung zu verschaffen.

### **Was hören Sie von den Eltern?**

Das ist ganz unterschiedlich. Am Anfang sehr wenig, aber seit Anfang Mai, ist bei vielen Familien die Luft raus und für viele ist es wirklich schwer. Wir haben verzweifelte Eltern, die am Telefon weinen, aber auch wütende Eltern. Die ganze Palette. Es gibt ganz viel Verständnis aber auch ganz viel Unverständnis, dass wir eben nicht mehr Betreuung anbieten. Heute hat das Telefon bestimmt schon 15 Mal geklingelt. Am Abend ist man oft noch kaputter als man es nach einem normalen Kita-Tag wäre. Man möchte den Kindern ja ganz viel geben, aber die derzeitige Situation lässt das nicht zu.

### **Es herrscht ja noch ein Betretungsverbot durch die Landesregierung...**

Ich glaube das Problem ist, dass das vielen gar nicht so klar ist. Die Politik verspricht derzeit

so viel, was vor Ort gar nicht umsetzbar ist. Am 28. Mai sollen zum Beispiel alle Vorschulkinder zurück in die Kita dürfen. Das kann ich gar nicht organisieren. Mit zwei Erziehern liegt die Obergrenze bei 13 Kindern und das ist durch die Notbetreuung schon ausgeschöpft. Damit sind wir voll. Da hat sich die Politik etwas ausgedacht, ohne die konkrete Situation in der Kita zu bedenken. Und mit dem Problem stehen wir bei weitem nicht alleine da.

### **Was machen Sie in der Notbetreuung?**

Der Alltag ist komplett anders. Die Kinder werden am Eingang übergeben, es gibt feste Abholzeiten und Bringzeiten, damit man das als Erzieher koordinieren kann. Am Anfang mussten die Kinder Mittagessen mitbringen, weil man erst ab zehn Essen beim Caterer bestellen kann. Ansonsten spielen die Kinder in einer Gruppe, der Turmraum ist nur unter Aufsicht zu benutzen. Die Kuschecke ist geschlossen, damit sich die Kinder nicht so nah kommen. Es wird ständig desinfiziert, die Kinder sitzen nur auf einer Tischseite und dürfen sich das Essen nicht mehr selbst auf den Teller nehmen.

### **Sind die Regeln umzusetzen?**

Die Kinder spielen doch trotz aller Regeln irgendwie miteinander. Wir können noch so sehr versuchen, das umzusetzen und an die Niesetikette erinnern. Aber es bleiben eben kleine Kinder, die miteinander spielen wollen. Und wenn ein Kind getröstet werden muss, dann wird es natürlich getröstet und auch mal auf den Schoß genommen. Dann besteht aber für die Erzieher auch immer ein Risiko. Falls ein Kind das Virus mitbringt, dann steckt man sich wahrscheinlich an. Auch das muss man als Erzieher erst einmal aushalten können.



**Axel Ziehe**  
Damens und Herrensalon

---

## Ihre Haare sind unsere Stärke

---

geöffnet: Mo. - Fr. 8:30 - 18:30 Uhr, Sa. 8:00 - 16:00 Uhr  
Münsterstraße 18 ( gegenüber der Feuerwache )  
D'dorf-Derendorf - Tel. 46 03 07 - [www.friseur-ziehe.de](http://www.friseur-ziehe.de)

***Eine Adresse, die Sie sich unbedingt merken sollten!***



## **In kleinen Schritten zur Normalität**

Rolf Gebing ist ärztlicher Direktor des St. Vinzenz Krankenhauses. Die Corona-Krise hat auch sein Haus gefordert. Wie er und sein Team mit Maskenknappheit, Besuchsverbot und Heldenklatschen umgegangen ist, darüber hat er mit uns gesprochen.

### **Hatten Sie durch Corona mehr zu tun?**

Ja klar. Wir mussten die einzelnen Fälle ja erst einmal eingruppiert. Etwa: wer ist mit Covid infiziert und wer ist richtig an Covid erkrankt? Es gibt ja viele, die haben nur ein Kratzen im Hals, andere haben Fieber und wieder andere haben richtig schwere Verläufe und kämpfen um Leben und Tod. Letztere müssen dann natürlich auf die Intensivstation. Und wenn man diese Leute dann wieder entlassen kann, das macht richtig Spaß.



### **Wie haben Sie die vergangenen zwei Monate erlebt?**

Es war durchaus anstrengend, zum Teil aufregend und letztendlich alles komplett neu. Aber in der Summe, für diese Herausforderung bin ich sehr zufrieden, dass es so gut gelaufen ist. Wir haben die Zustände in China beobachtet und wir haben bewiesen, dass unser Gesundheitssystem, vor allem auch das Vinzenzkrankenhaus, in der Lage ist, die Herausforderung gut zu bestehen. Da macht sich bezahlt, dass wir in den vergangenen Jahren in unser Haus investiert haben, etwa die Intensivstation. Wir haben neun Einzelkabinen mit Schleusen aufgebaut, also optimale Voraussetzungen für unsere Patienten. Dass wir das so gut weggesteckt haben, das beruhigt mich.

### **Wie darf man sich den Anfang der Krise vorstellen? Es gibt Nachrichten von Todesfällen in China und dann bereitet man sich im Krankenhaus in Düsseldorf vor?**

Im Prinzip war ja niemand vorbereitet, ganz Europa war von der Heftigkeit der Entwicklung überrascht. Als wir dann sahen, dass die Infektionszahlen steigen, mussten wir sofort reagieren. Das war quasi eine Vollbremsung aus dem normalen Betrieb. Wir haben geplante Operationen abgesagt und Ressourcen aufgebaut, die Intensivbetten frei gehalten trotz all der Patienten, die ohnehin zu uns kommen wegen Erkrankungen von Lunge oder Herz. Das war anstrengend, das musste man auch organisieren. Aber durch die täglichen Sitzungen mit Chefarztteam oder mit der Pflege hat das hervorragend funktioniert.

### **Am Anfang war überall von Knappheit bei medizinischer Ausrüstung zu lesen, bei Masken, Kitteln und Desinfektionsmitteln. Wie war das im Vinzenz Krankenhaus?**

Überall war es knapp. Das stimmt. Aber bei uns im VKKD hat sich bewährt, dass wir einen

gut aufgestellten Zentraleinkauf über unseren Apotheker Gery Schmitz haben, der sehr vorausschauend gearbeitet hat. Da hat sich wieder bewiesen, das er gut ist und wir durch den Verbundseinkauf so gut aufgestellt waren, dass wir immer alle unsere Patienten sicher versorgen konnten.

**Wie war es für die Patienten? Es gab zwischendurch ja auch Beschränkungen für die Besucher.**

Das haben wir meiner Ansicht nach auch gut geregelt. Wir haben natürlich die übliche Besucherregelung herunter gefahren nach hygienischen Gesichtspunkten. Bei schwer erkrankten Patienten haben wir versucht spezielle Regelungen zu finden. Natürlich war das Besuchsverbot für einige sehr schlimm, aber dann haben wir immer nach individuellen Lösungen gesucht. Meiner Ansicht war ganz zu Beginn zu viel Trubel im Krankenhaus, das hat sich gut gerückt.

**Wie geht es jetzt weiter?**

Das Virus ist natürlich noch lange nicht ausgestanden. Der Normalbetrieb wird jetzt wieder langsam hochgefahren und die Routine-Operationen wieder durchgeführt. Wir nähern uns in kleinen Schritten der Normalität.

**Es gab ja eine Welle der Sympathie, mit Heldenbekundungen, Klatschen oder Essensspenden. Wie ist das bei Ihnen angekommen?**

Das war schon sehr schön. Jeder, der mal im Krankenhaus war, weiß, dass der Arzt aktiv am Patienten ist, aber ein wesentlicher Teil, wahrscheinlich 80 Prozent, von der Pflege dominiert ist. Da könnte die Bezahlung natürlich immer besser sein, das wissen wir alle. Aber da scheint es, als würde die Politik das anpacken und etwas ändern wollen. Die entgegengebrachte Wertschätzung und der Respekt, haben uns sehr gefreut, vor allem, wenn das noch in einem Jahr anhält. Aber das schönste für uns im Krankenhaus ist, wenn das Team einen Patienten geheilt entlässt. wenn die Patienten wieder genesen nach Hause gehen können, etwas schöneres gibt es für Ärzte oder Pfleger ja überhaupt nicht.



**Ihre Gesundheit braucht schnelle Hilfe?**

**Bestellungen bis 16.30 Uhr \***

**werden auf Wunsch  
noch am selben Abend geliefert**



\* montags bis freitags

**Janus Apotheke**



**Volker Schmitz**

**Roßstr. 10 · 40476 Düsseldorf**

**Tel.: 0211 - 46 08 43 · Fax: 46 75 40**

**E-Mail: [info@janus-apotheke.de](mailto:info@janus-apotheke.de)**

**[www.janus-apotheke.de](http://www.janus-apotheke.de)**

**Persönlich, kompetent, in Ihrer Nähe.**

## Fußball ohne Zweikämpfe

Bodo Grimm ist Vorsitzender des BV 04. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Anlage Mitte März geschlossen. Erst am 8. Mai durfte der Club wieder öffnen und zumindest unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln wieder einen eingeschränkten Sportbetrieb anbieten.

### Wie hat der BV 04 die letzten Wochen erlebt?

Es war sehr ruhig auf der Anlage (lacht), die war nämlich abgeschlossen. Die Eltern haben anfangs noch sehr häufig angefragt, ob nicht doch Training möglich wäre. Wir mussten aber alles verneinen. Weder auf dem Platz noch in der Halle war Sport erlaubt. Auch die Betriebs-sportler durften nicht auf die Anlage, die Schulen sind nicht mehr gekommen und auch unser Boot-Camp musste den Betrieb einstellen.



### Was bedeutet das für einen Verein Ihrer Größe?

Als erstes meldet sich die Natur wieder. Überall schießt das Wildkraut aus dem Boden. Für die Jugendmannschaften gab es jeden Tag eine Challenge, die unser Sportlicher Leiter sich ausgedacht hatte und die die Trainer an die Kinder geschickt haben. Die haben dann zuhause ein paar Technik-Tricks einstudiert. Und wer glaubt, das gut trainiert zu haben, der kann das zeigen, wenn alles wieder offen ist. Und die besten Tricks bekommen dann einen kleinen Preis. Ansonsten ist eigentlich nicht viel passiert. Ich habe die Mitglieder nur gebeten in der Corona-Auszeit Vogelhäuser zu bauen, die wir auf dem Platz aufstellen wollen.

### Warum das?

Wir haben zwei Korridore auf der Anlage, einmal etwa 70 Meter, einmal etwa 100 Meter. Die waren bisher zugewuchert mit dornigen Pflanzen. Jetzt hatten wir Zeit, da mal aufzuräumen. Da ist viel Fläche und wir möchten, dass sich da Vögel ansiedeln.

### Seit dem 8. Mai ist die Anlage wieder offen. Was passiert seitdem?



**BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG**

Walter Lauffs seit 1924 · Inh. Falk Kames  
Weißenburgstraße 39 · 40476 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 442201 · Fax (0211) 4402787

Elektroinstallation  
Heißwassergeräte  
Nachtstromheizung  
Antennenbau  
Kabelfernsehen  
Haussprechanlagen  
Elektrogeräte  
Reparaturen

Jetzt haben wir wieder auf. Die große freudige Verkündigung der Politik, dass die Bezirkssportanlagen wieder alle offen sind, das können wir allerdings gar nicht leisten. Wir als Vorstand sind dafür verantwortlich, dass die Hygieneregeln und Abstände eingehalten werden. Das wäre aber nicht möglich, wenn wildfremde Menschen die Anlage stürmen. Deshalb ist die Anlage für die Öffentlichkeit erst einmal noch gesperrt. Unsere Mannschaften dürfen in Kleingruppen und unter Einhaltung aller Regeln trainieren. Der Ball rollt wieder, aber es gibt keine Fußballspiele. Jeder übt sozusagen für sich. So versuchen wir langsam wieder in Richtung Normalität zu kommen.

### **Was machen die anderen Sportler?**

Unsere Senioren-Gymnastik-Gruppe haben wir aus der Halle auf den Rasenplatz ausgelagert, weil die Schulturnhallen ja noch bis zu den Sommerferien geschlossen sind. Beim ersten Training waren fast alle da und froh, dass es wieder weiter geht. Dazu findet auch unser Bootcamp morgens um 7 wieder statt, ebenfalls in kleinerer Gruppe. Unsere Tischtennishalle ist derzeit leider noch gesperrt.

### **Ostern wäre eigentlich die U19 Champions Trophy gewesen. Wie haben Sie Ostern 2020 erlebt?**

Das Osterturnier war immer anstrengend für uns, zum Beispiel mussten wir den Platz immer langfristig sperren, damit er in gutem Zustand ist, wenn das Turnier beginnt. Trotzdem war der Ausfall der U19 Champions Trophy ein großer Verlust. Viele waren ziemlich traurig und haben an Ostern eine gewisse Leere gespürt. Das war auch für mich ein komisches Gefühl. Schade war es aber auch für meinen Sohn Jim, der diesmal mitgespielt hätte. Dem hat Corona das Jahr ziemlich versaut. Kein Osterturnier, kein Abiball, keine Mottowoche. Das ist wirklich traurig.

### **Wie geht es weiter?**

Bei Junioren und Senioren überlegen wir, dass die Verbände noch zu Ende spielen können (Stand 15. Mai). Wahrscheinlich wird abgebrochen. Dann werden die Vereine sich wohl schriftlich verpflichten müssen, dass sie keine Regressforderungen an den Verband stellen. Am liebsten wäre mir, wenn wir die Saison jetzt einfach abhaken könnten und dann ab Sommer neu starten und wieder unbeschwert das Leben genießen könnten.



## **Getränke Heim- und Büroservice**

**Bauern - Handwerkermarkt Frankenplatz 23.5. und 24.5. 2020**  
**Weihnachtsmarkt Frankenplatz 10.12. – 13.12.2020**





## **Corona reißt die Serie**

Es war das Ende einer Ära.

Das Fortuna-Spiel gegen den SC Paderborn am 16. Mai war ein Geisterspiel. Weil kein Publikum in die Merkur-Spielarena durfte, musste auch Andreas Hintz draußen bleiben. Bitter für den Fortuna-Fan. Der hat nämlich seit dem 1. April 1995 kein Fortuna-Spiel verpasst. 870 Partien war er hintereinander im Stadion. Diese Serie ist jetzt gerissen. Aus der Traum von 1000 Spielen am Stück. Oder nicht?

### **Wie haben Sie den Samstag verbracht?**

Das war sehr komisch. So vier Stunden vor dem Anstoß habe ich es nicht mehr ausgehalten. Ich bin dann mit dem Fahrrad zur Arena gefahren und habe mich da umgeschaut. Ich habe gehofft, dass sich vielleicht doch noch irgendwie für mich eine Möglichkeit ergibt, noch ins Stadion zu kommen. Es hat sich angefühlt wie ein Champions-League-Finale, zu dem ich keine Eintrittskarte habe. 90 Minuten vor dem Spiel bin ich dann zum Fortuna-Büchchen gefahren, habe da ein Bier getrunken und mir das Spiel dann auf der Couch im Fernsehen angesehen.

### **War das schwer?**

Ganz ehrlich? Wenn es nur ein Spiel gewesen wäre, dann hätte ich alles versucht, ins Stadion zu kommen. Ich wäre freitagnachts über den Zaun geklettert, hätte mich irgendwo versteckt und gehofft, dass ich den Anstoß erlebe. Aber bei insgesamt neun Geisterspielen in dieser Saison lohnt sich das nicht. Da war mir das Risiko zu groß gewesen.

### **Also war es wirklich das erste nach 870 Fortuna-Spielen in Folge, das Sie nicht im Stadion erlebt haben?**

Ja. Und ich war wirklich traurig. Ich hatte das große Ziel, 1000 Spiele am Stück zu sehen und habe dafür bisher viel in Kauf genommen. Dieses Ziel werde ich jetzt nicht mehr erreichen. Wenn ich wieder bei null anfangen muss, wäre ich bei meinem 1000. Spiel 80 Jahre alt. Das ist unrealistisch.

**Gibt das jetzt einen Knacks als Fortuna-Fan oder sind Sie beim nächsten Spiel – wenn es erlaubt ist – wieder im Stadion?**

Ich gehe ja nicht für mich dahin, sondern um Fortuna zu sehen. Sobald es wieder geht, werde ich natürlich wieder ins Stadion gehen. Vielleicht werde ich andere Termine aber nicht mehr rigoros ablehnen wie früher. Vor ein paar Jahren, da hätte ich Patenonkel meines Neffen werden sollen. Am gleichen Tag hatte Fortuna aber ein Aufstiegsrundenspiel in Paderborn. Also bin ich dahin gefahren und meine Schwester und meine Eltern haben wochenlang nicht mit mir gesprochen. Jetzt würde ich mich in so einem Fall wohl anders entscheiden.

**Wie haben Sie die nächsten Spiele geplant?**

Nächstes Wochenende sind wir bei einem 100. Geburtstag eingeladen. Der darf zwar auch nicht gefeiert werden, aber wir wollen zum gratulieren hin. Danach werde ich mir Fortuna im Fernsehen anschauen. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich auch mal mit ein paar Freunden – natürlich unter Einhaltung der Abstandsregeln – ein Spiel zusammen bei ein paar Bierchen anschau. Und dann will ich irgendwann wieder ins Stadion.

**Wie hat Ihnen die Fernsehübertragung gefallen? Es war ja immerhin das erste Fortuna-Livespiel seit 25 Jahren, dass Sie im Fernsehen gesehen haben.**

Ich habe mir zwei Minuten lang die Version mit eingespielten Stadionsgesängen angesehen. Das hat aber hinten und vorne nicht gepasst, also habe ich wieder weggeschaltet. Ein Stadion ohne Fans, das hat nichts mit einem Fußballspiel zu tun. Da herrscht bei Testspielen im Trainingslager ja mehr Atmosphäre. Ich stelle mir das vor wie Testspiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Das ist nicht der Fußball, den wir wollen!

*Text: pike - Foto: Andreas Hintz*



**kkrott**  
**Elektrotechnik**  
**Klimatechnik**

**Licht-, Kraft-, Antennenanlagen**  
**Nachtstromspeicherheizung**  
**EDV-Installation**  
**Kabelfernsehen**

**H. D. Krott · Collenbachstraße 45a · 40476 Düsseldorf · Tel. (02 11) 4418 33**

Mitglied des Vereines

# Phönix aus der Asche

von Jan Michaelis

## Zum Fortunajubiläum

Die Zeit war reif für die Fotografie als Kunstform. Die Sammler und Museen begriffen das jetzt in der Nachkriegszeit. Herbert war Ende Dreißig mit vollem Haar. Er wollte als Fotograf Erfolg haben. Er wusste, dass er da von Schmölke eine Chance erhalten hatte, er, der Soldat, der Kriegsheimkehrer, der in Düsseldorf neu anfangen musste nach dem Wahnsinn des Zweiten Weltkrieges.

Herbert glaubte an Wunder. Und er wollte sein eigenes Wirtschaftswunder erleben, sein eigenes Wunder von Bern. Herbert wollte gewinnen, so wie es die Spieler im Fußball getan hatten. Natürlich wusste er, dass dazu auch gehörte, sich gegen Gegner durchzusetzen. Das Saarland war für die Fußballer solch ein Gegner gewesen, hatte es doch eine eigene Nationalmannschaft, die ausgerechnet gegen Deutschland spielen musste, und hätten die Spieler der saarländischen Fußballauswahl gegen die bundesdeutsche Mannschaft nicht 1:3 verloren, wer weiß, ob es das Wunder von Bern überhaupt gegeben hätte. Das Wunder, im Endspiel die Ungarn zu besiegen und Weltmeister zu werden.

Aber der Vereinsspieler von Fortuna Düsseldorf Toni Turek hatte im Tor der Bundesdeutschen gestanden und war der Held. Solch ein Held wollte Herbert auch sein, in seinem Metier, der Fotografie.

Seine Fotos der Bombentrichter in Düsseldorf hatte er mit schönen Frauen inszeniert, die wie Leichen zwischen den Trümmern lagen. Das waren Fotos von Trümmerfrauen, wie sie keiner erwartete. Es war ein Tabubruch. Herbert zeigte die Frauen als Opfer. Er wollte damit ausdrücken, dass auch Frauen im Krieg gelitten hatten und dass diese Frauen über das, was ihnen widerfahren war, meist schwiegen. Selbst Frau Kazmarek, die Vermieterin von Anne, verheimlichte ihr Leid und das ihrer Tochter. Viele Frauen waren vergewaltigt worden, wie sie. Deshalb hatten viele von ihnen den Tag der Befreiung oder Tag des Sieges der Alliierten über Nazideutschland nicht unbeschwert feiern können.

Die Trümmergrundstücke in Düsseldorf durften fünf Jahre lang nicht bebaut werden. Es gab einen verordneten Baustopp. Erst danach fing der Bauboom an. Erst dann wurden zunächst auch nur Teile der Flächen zur Bebauung freigegeben, denn die Planer im Rathaus und bei der Verwaltung hatten Ehrgeiziges vor. Ab Mitte der 50er Jahre bauten sie die autoge-



rechte Stadt Düsseldorf mit Hochstraßen und Brücken. Und die Architekten entwarfen dazu Hochhäuser. Am Hofgarten sollte ein Hochhaus für die Phoenix-Rheinrohr AG Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke gebaut werden. Der Generaldirektor Fritz-Aurel Goergen war ein Vorzeigeunternehmer des Wirtschaftswunders. Die Düsseldorfer sprachen darüber:

„Hast du die Pläne gesehen?“

„Ja, das wird Prinz Aurels Pyramide.“

Das Gebäude stand noch nicht, da schickte man den sogenannten „Prinz Aurel“ in die Wüste, weil er in Ungnade gefallen war, und das Hochhaus bekam einen neuen Namen: Dreischeidenhaus.

Düsseldorf erhob sich aus den Trümmern wie Phönix aus der Asche. Und Herbert Weber war der Fotograf dieses Wunders.

*Aus dem historischen Kriminalroman mit freundlicher Genehmigung des Autors. Jan Michaelis nimmt Sie mit auf eine Zeitreise in die 50er Jahre. Sein Krimi erscheint unter dem Titel „Mordbrücke“ in der Reihe: sonderpunkt Krimi 8, Taschenbuch Format: 11 cm x 17 cm Umfang: 172 Seiten Preis: 9,90 Euro ISBN: 978-3-95407-102-9 demnächst im Buchhandel, sofort beim sonderpunkt Verlag und bei den Lesungen des Autors.*



**BESTE SICHT  
BEI JEDEM LICHT**

Jetzt  
INTELLIGENTE  
BRILLENGLÄSER  
entdecken!

Mit der Technologie von **Transitions**

**r+h**  
brillengläser

- Augenglasbestimmung
- Contactlinsen-Institut
- Spezialist für vergrößernde Sehhilfen
- Hausbesuche

**Optik König**

Münsterstrasse 122  
40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211-444682 Fax: 0211-6021972  
e-mail: optiker-koenig@t-online.de



**Moltkestraße 96  
40479 Düsseldorf  
Telefon 0211-44 34 66  
0172-2033466  
Telefax 0211-44 67 02  
www.schreinerei-barisic.de**

**Schreinerei  
Ilija Barisic e.K.**

**Peter Barisic  
Tischlermeister**

**BAU UND INNENAUSBAU**

**Möbel nach Maß · Montagen  
Einbauschränke · Fenster · Türen  
Reparaturen · Einbruchschäden  
Restaurierungen**

- Mitglied des Vereins -

# Neues aus der BV 1

## Umgestaltung des Rochusmarktes kann beginnen

Auch in der Cornona-Pause wurden Beschlüsse für das Viertel getroffen. Per Dringlichkeitsbeschluss hat Bezirksbürgermeisterin Marina Spillner (SPD) gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Sabine Schmidt (CDU) die Weichen für die Umgestaltung des Rochusmarktes gestellt.

Zur Aufwertung und Attraktivierung mit einzelnen Gestaltungsmaßnahmen sind laut Beschluss folgende Bausteine vorgesehen:

Eine Fläche von etwa 100 Quadratmetern wird entsiegelt und als Rasen mit Frühlingsblüchern angelegt und mit einer Kiefer bepflanzt, die zur Adventszeit auch als „lebendiger Weihnachtsbaum“ geschmückt werden kann. Die Aufstellfläche für die temporären Imbisswagen wird unmittelbar südlich der Schaltkästen angeordnet. Drei Zierkirschen (Prunus „Pandora“) werden auf der östlichen Platzseite gepflanzt. Die Baumscheiben werden als gemeinsame Fläche in Form eines abgerundeten Dreiecks als wassergebundene Wegedecke ausgebildet. Die Einfassung der Bauminsel und der neuen Grünfläche erfolgt mit einem Naturstein-Kleinpflasterstreifen, wie er sich auch an der Wegefassung des angrenzenden Spielplatzes wiederfindet. Um die Bauminsel herum werden drei Bänke und neue Mülleimer angeordnet. Ergänzt wird die Möblierung des Platzes noch durch neue Fahrrad-Anlehnbügel. Imbisswagen können sich künftig südlich der Schaltkästen aufstellen.



Die Kosten für die Maßnahmen werden auf etwa 32 000 Euro geschätzt und werden von der Bezirksvertretung 1 in 2020 zur Verfügung gestellt.

---

## Notdienst der Apotheken in Ihrer Nähe an den Wochenenden, Feiertagen und Mittwochnachmittag

---

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>03.06. Herzogen Apotheke</b><br/>Roßstraße 69      Tel. 86 28 17 30</p> <p><b>Viva Apotheke</b><br/>Am Wehrhahn 41      Tel. 55 04 26 80</p> <p><b>06.06. Mörsenbroicher Apotheke</b><br/>Münsterstraße 427      Tel. 63 29 49</p> <p><b>Brücken Apotheke</b><br/>Grafenberger Allee 49      Tel. 66 05 06</p> <p><b>07.06. Heine Apotheke im Karree</b><br/>Duisburger Straße 24      Tel. 15 94 77 60</p> <p><b>Atrium Apotheke</b><br/>Lindemannstraße 83      Tel. 17 17 22 42</p> <p><b>10.06. Heine Apotheke</b><br/>Nordstraße 24      Tel. 4 93 12 00</p> <p><b>Saturn Apotheke</b><br/>Birkenstraße 66      Tel. 91 46 40</p> <p><b>11.06. (Fronleichnam)<br/>Pempelfort Apotheke</b><br/>Bagelstraße 96      Tel. 48 15 12</p> <p><b>easy Apotheke</b><br/>Luegallee 89      Tel. 55 79 31 44</p> <p><b>13.06. Rethel Apotheke</b><br/>Rethelstraße 129      Tel. 67 32 35</p> <p><b>Paracelsus Apotheke</b><br/>Graf-Adolf-Straße 100      Tel. 36 48 30</p> <p><b>14.06. Vital Apotheke am Brehmplatz</b><br/>Rethelstraße 174      Tel. 96 66 22 22</p> <p><b>Neue Apotheke i.d. Kö-Galerie</b><br/>Königsallee 60c      Tel. 86 39 99 33</p> <p><b>17.06. Vital Apotheke Herderstraße</b><br/>Herderstraße 71b      Tel. 6 99 96 99</p> <p><b>Schadow Apotheke</b><br/>Schadowplatz 18      Tel. 86 66 00</p> <p><b>20.06. Jägerhof Apotheke</b><br/>Duisburger Straße 86      Tel. 49 76 96 30</p> | <p><b>20.06. Lenau Apotheke</b><br/>Lenaustraße 1      Tel. 62 72 45</p> <p><b>21.06. Apotheke am Kennedydamm</b><br/>Bankstraße 2      Tel. 49 88 01</p> <p><b>Max und Moritz Apotheke</b><br/>Westfalenstraße 22      Tel. 5 20 66 80</p> <p><b>24.06. Nord Apotheke</b><br/>Nordstraße 96      Tel. 44 58 06</p> <p><b>DocApotheke Am Worringer Platz</b><br/>Worringer Straße 83      Tel. 35 17 77</p> <p><b>27.06. Janus Apotheke</b><br/>Roßstraße 10      Tel. 46 08 43</p> <p><b>Apotheke im Hauptbahnhof</b><br/>K.-Adenauer-Platz 14      Tel. 36 56 26</p> <p><b>28.06. Herzogen Apotheke</b><br/>Roßstraße 69      Tel. 86 28 17 30</p> <p><b>Viva Apotheke</b><br/>Am Wehrhahn 41      Tel. 55 04 26 80</p> <p><b>01.07. Lukas Apotheke</b><br/>Brehmstraße 19      Tel. 62 72 51</p> <p><b>Malkasten Apotheke</b><br/>Jacobistraße 7      Tel. 50 08 61 50</p> <p><b>04.07. Maxmo Apotheke</b><br/>Schirmerstraße 80      Tel. 17 52 03 90</p> <p><b>Kleeblatt Apotheke im real Bilk</b><br/>Friedrichstraße 152      Tel. 98 74 02 13</p> <p><b>05.07. Herzogen Apotheke</b><br/>Venloer Straße 5-7a      Tel. 2 33 94 00</p> <p><b>Saturn Apotheke</b><br/>Birkenstraße 66      Tel. 91 46 40</p> <p><b>08.07. Herzogen Apotheke</b><br/>Uerdinger Straße 26      Tel. 43 25 86</p> <p><b>Jacobi Apotheke</b><br/>Jacobistraße 24      Tel. 35 12 01</p> |
|---|---|

Während der gesetzlichen Ladenschlusszeiten an Werktagen von 20.00 bis 6.00 Uhr – Sonn- und Feiertage ganztägig wird ein Notdienstzuschlag von 2,50 Euro erhoben. Täglicher Apothekendienst sowie Arzneimittelvorbestellung in ihrer Apotheke rund um die Uhr. Noch mehr Service ihrer Apotheke im Internet: [www.apotheker-nordrhein.de](http://www.apotheker-nordrhein.de)

**Zentrale Notfallpraxis für ambulante Versorgung:**  
Florastraße 38, am Evangelischen Krankenhaus · 40217 Düsseldorf · Tel.: 98 67 555

**Jan Selder**

PHYSIOTHERAPIE



Massagen  
Krankengymnastik  
Physikalische Therapie

**2X in  
Düsseldorf**

*„Ein starkes Team  
für Ihre Gesundheit!“*

Info: 0211 - 91 37 18 0  
[www.physiotherapie-selder.de](http://www.physiotherapie-selder.de)

Glockenstraße 24  
40476 Düsseldorf-Derendorf



*Filialen: Carlsplatz & Messe Düsseldorf  
Stammhaus: Ulmenstraße 118 • 40476 Düsseldorf • Tel.: 0211- 48 61 64  
E-Mail: [info@dauser-online.de](mailto:info@dauser-online.de) • [www.dauser-online.de](http://www.dauser-online.de)*


**LIESE**  
HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK

**Frankenstraße 3 • 40476 Düsseldorf • Telefon (02 11) 482367**

# Wenn es mal etwas bunter sein darf!



Offsetdruck · Digitaldruck · Kopien · Digitalposter · Banner  
Briefbogen · Visitenkarten · Prospekte · Flyer · Satzarbeiten  
Hardcover · Bindungen · Folienschnitte · Fotos im Großformat

**Natürlich drucken wir für Sie auch Drucksachen  
in geringen Stückzahlen - schnell und einfach!** 

**Wir machen Ihre Drucksachen einfach persönlicher!**

**In Derendorf - also ganz in Ihrer Nähe!**

**Unser Team freut sich auf Sie!**

**Alles!** Satz · Druck · Werbung - Wolfram Overkott

Römerstraße 7 · 40476 Düsseldorf · ☎ 02 11/9 448383  
[www.alles1.com](http://www.alles1.com) - [info@alles1.com](mailto:info@alles1.com)

Öffnungszeiten: Mo. – Do. von 8.15 Uhr bis 16.15 Uhr durchgehend  
Fr. 8.15 Uhr bis 15.00 Uhr durchgehend

Gegen Aufpreis liefern wir Ihnen gerne Ihre Drucksachen!